

# Tennet und Ämter suchen Lösung

## Erörterungstermin zur 380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg Ost

**Oldenburg** (su). Im Amt für regionale Landesentwicklung in Oldenburg fand gestern im Rahmen des Raumordnungsverfahrens eine Erörterung für den nördlichen Teil der geplanten 380-kV-Leitung von Conneforde über Cloppenburg Ost nach Merzen statt.

Laut Mitteilung des Landesbeauftragten Franz-Josef Sickelmann seien die Bedenken betroffener Kommunen und Bürgerinitiativen sachlich diskutiert worden. Im Fokus hätten die Trassenvarianten und Suchräume für Umspannwerk/Konverterstation im Raum Cloppenburg gestanden. Bei dem Termin sei allerdings auch deutlich geworden, dass Auswirkungen

auf Wohnumfeld, Naturschutz und Landwirtschaft nicht zu vermeiden seien. Tennet sei nun aufgefordert, sich mit noch nicht ausreichend geklärten Problemen zu befassen, bevor das Amt für regionale Landesentwicklung den Trassenkorridor und den Suchraum für Umspannwerk/Konverterstation abschließend feststellt.

Dieser Feststellung folgt ein Planfeststellungsverfahren für den exakten Trassenverlauf mit allen Bauwerken. Der Nordteil des Projekts liegt im Netzgebiet der Tennet, für den Südteil im Bereich des Landkreises Osnabrück ist Amprion verantwortlich. Der Bedarf der 380-kV-Leitung ist durch den Gesetzgeber

festgestellt worden. Teilweise soll eine Erdverkabelung realisiert werden.

Bereits im Juni vergangenen Jahres hatte Tennet für den Nordteil seine Vorzugstrasse benannt, die von Conneforde über Jeddelloh und Nikolausdorf nach Nutteln führen könnte. Im Oktober gaben Tennet und Amprion auch ihren Lieblingsverlauf im südlichen Teilstück bekannt – von Essen/Oldenburg über Quakenbrück und Bersenbrück. Andere Trassenverläufe, unter anderem entlang der Hansalinie, sind aber noch nicht gänzlich vom Tisch. Tennet und Amprion rechnen mit einem Baubeginn im Jahr 2020 und hoffen auf eine Inbetriebnahme 2024.